

Neue Chancen für ältere Arbeitslose



in einem Labyrinth: Unzählige türkisfarbene Stellwände zerschneiden die Bürolandschaft in viele kleine Arbeitsbereiche, in denen Arbeitsvermittler die Arbeitssuchenden empfangen. Überhaupt fällt den Besuchern sofort auf, dass sich das Projekt (im Logo sowie auf Plakaten und Flyern) eher in Grüntönen zu erkennen gibt, statt im klassischen Rot der Arbeitsagentur.

„Grün ist nicht nur die Hoffnung, es kann auch für den zweiten Frühling in der eigenen Karriere stehen“, sagt Bereichsleiterin Barbara Veldten. So findet jeder Kunde in dem „grünen Dschungel“ schnell den Weg zu seinem persönlichen Betreuer. In dieser Funktion arbeitet seit Beginn des Projekts u. a. Daniela Wandzik: „Morgens geht es gegen 8:00 Uhr los, da haben wir die ersten Termine. Jeder von unseren Kollegen betreut ca. 150 Personen aus den kreisfreien Städten Kiel und Neumünster sowie dem gesamten Kreis Rendsburg-Eckernförde.“

Das Anfang März 2011 ins Leben gerufene Projekt 50plus KERNig ist einer von 78 bundesweiten Beschäftigungspakten, die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert werden. Die Aufgabe besteht darin, sich besonders sorgfältig

um die Zielgruppe der älteren Langzeitarbeitslosen zu kümmern, um sie im 1. Arbeitsmarkt zu integrieren. Das Konzept des Projekts geht weit



Bereichsleiterin Barbara Veldten freut sich über die Unterstützung von NDR-Moderator Christian Schröder (links) und Olympiasieger Hinrich Romeike. Beide werben als Paten des Projektes 50plusKERNig um zahlreiche Arbeitsplätze in der Region für über 50-Jährige.

über die übliche Vermittlungstätigkeit der Integrationsfachkräfte hinaus. Die Mitarbeiter erstellen ein genaues Profil der Arbeitssuchenden, das im Rahmen einer fortlaufenden

intensiven Betreuung ständig auf den neuesten Stand gebracht wird. Ein eng verzahntes System aus computergestützten Suchmöglichkeiten

tes Stellenangebot sorgt. Darüber hinaus ist die Besonderheit des Projektes die Spezialisierung und Einrichtung von zielgerichteten Angeboten für die Altersgruppe 50plus sowie die enge Zusammenarbeit mit den Partnern der regionalen Netzwerke in Unternehmen, kommunalen Einrichtungen und Bildungsträgern, Politik, Gewerkschaften, Kirchen und Sozialverbänden.

So weit so gut: Auch wenn die Qualifikationen eines Bewerbers scheinbar perfekt zu einem Jobangebot passen, führt es nicht automatisch zum sofortigen Abschluss eines Arbeitsvertrages. „Manchmal sind es Bedenken des Arbeitgebers wegen der langjährigen Abwesenheit des Bewerbers in der Branche oder mangelnde Fachkenntnisse, weil sich die Technologie weiter entwickelt hat. Hier vermitteln wir den Bewerbern fehlende Zusatzqualifizierungen, Praktika oder auch Arbeit auf Probe“, sagt Barbara Veldten. Unternehmen, die ältere Arbeitnehmer einstellen, können in Einzelfällen sogar Lohnzuschüsse erhalten. Diese decken das finanzielle Risiko in der Phase der Einarbeitung ab. Viele Beschäftigungspakte in Deutschland haben mit dieser Förderform bereits gute Erfahrungen gesammelt.

Externe Abschluss- und Gesellenprüfung für das Baugewerbe

Erstmals werden Qualifizierungsmaßnahmen zum Erwerb einer externen Abschluss- bzw. Gesellenprüfung für das Baugewerbe durch das Jobcenter gefördert und vom Ausbildungszentrum Bau e.V. in Kiel durchgeführt. Aufgrund des demographischen Wandels und des Aufwärtstrends in der Wirtschaft wird ein erhöhter Fachkräftebedarf im Bereich des Baugewerbes erwartet.

Mit der externen Abschluss- bzw. Gesellenprüfung bietet sich Interessierten die Möglichkeit, ihre Berufserfahrungen zu nutzen, um einen anerkannten Berufsabschluss zu erwerben und im Betrieb flexibel einsetzbar zu

werden. Die Maßnahmen richten sich an Helfer, Ausbildungsabrecher oder Arbeitssuchende mit Migrationshintergrund, deren Ausbildungsberufe in Deutschland nicht anerkannt wurden.

Allgemeine Voraussetzungen:

- sehr gute Deutschkenntnisse
- mindestens 2,5-jährige praktische Vorerfahrungen in dem gewählten Zielberuf
- Hauptschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss
- Motivation, eine Externen-Prüfung ablegen zu wollen
- körperliche Fitness

Das Projekt besteht aus vier aufeinander folgenden Bausteinen, die ab diesem Sommer in Vollzeit starten. Nach einer Schnupperwoche, in der die Teilnehmer über die verschiedenen Berufe und über den Inhalt der Maßnahme informiert werden, schließt sich eine 6-monatige Vor-Qualifizierung an. Im Anschluss beginnt die 12-monatige Vorbereitung auf die Externen-Prüfung.

Interessierte wenden sich bitte an Jobstart, Armin Heidke, Telefon: 0431-709-1830.

Fragen rund um das ALG II beantwortet das Servicecenter unter Telefon: 0431-709-1525

Weltschlaftag

Abends in die Federn sinken... in Morpheus' Armen liegen... morgens ausschlafen... tief und traumlos... wie man sich bettet, so liegt man...

Gut schlafen können stärkt Körper und Geist – ist ein wichtiges Stück Lebensqualität. Aber: Ob jung oder alt – Ein- und Durchschlafprobleme treffen alle Altersschichten und haben viele verschiedene Gründe. Nicht nur Sorgen oder Ängste hindern den ungestörten Schlaf. Auch Ernährung, Matratzen oder Verhaltensmuster müssen in jedem Einzelfall betrachtet werden. Der Weltschlaftag im Gesundheitszentrum des Jobcenters Kiel war willkommener Anlass für Helga Stratmann und Svenja Chinnow von der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) in dem Kurs „FIT mit KID - Gute Arbeit für Alleinerziehende“ über Schlaf, Schlafstörungen, Einschlafrituale, „Mondsucht“, Schlafmittel usw. Wissen aller Art zu sammeln und mit Kooperationspartnern zu vermitteln.

An einem Vormittag wurde im Gesundheitszentrum in der Lerchenstraße 19a ein buntes und vielfältiges Programm geboten: Dr. Ellen Rudow informierte über Schnarchen, Schlafstörungen und Testschlafen im Schlaflabor am St. Elisabeth-



In der Tee-Bar konnten sich die Teilnehmer über die Wirkung verschiedener Kräutertees informieren.

Krankenhaus; Cornelia Lesser (Die FrauenSuchtberatung Schleswig-Holstein) thematisierte Suchtgefahren durch Medikamente und Alkohol als Schlafmittel; Martina Soltau (Psychologin bei der Stadtmission Kiel und im Zentrum für Integrative Psychiatrie) referierte zum Thema Schlafhygiene, Bedingungen für guten Schlaf, Vorurteile und Mythen. Die Deutsche Betriebskrankenkasse (BKK) präsentierte Angebote an Präventionskursen und veranstaltete eine Verlosung; für das Kieler Bettenhaus „das Bett komplett“ bot Sinje Pachur zum Thema „Schlafkomfort“ ein Probeliegen auf

vielseitig beweglichem Lattenrost mit Komfortmatratze an. Ergänzt wurden die Aussteller-Angebote durch Entspannungseinheiten zu meditativer Musik, einem Referat zu den Erkenntnissen über Schlafphasen und ein Angebot zum Thema „Schlafrituale bei Kindern“. Praktisch Interessierte bastelten Traumfänger nach indianischem Vorbild und die Apothekerin Gundula Knobloch schenkte in der Tee-Bar Entspannung- und Nachttee aus ihrem Kräutergarten „Alchemilla“ aus; ein Film zum Thema „Besser schlafen“ rundete den Vormittag mit „Tiefenwirkung“ ab.

Tipps des Monats

Namen, Adresse und BG-Nummer nicht vergessen

Versehen Sie bitte alle Unterlagen, die Sie im Jobcenter abgeben mit Ihrem Namen, der Adresse und der Nummer Ihrer Bedarfsgemeinschaft. Dann können wir Ihre eingereichten Unterlagen zügig bearbeiten und für Ihre Leistungsberechnung berücksichtigen. Unterlagen verschwinden nicht, manchmal kann man nicht sofort erkennen, wer sie abgegeben hat oder warum diese eingereicht wurden.

Bitte erläutern Sie Ihr Anliegen mit wenigen kurzen Sätzen, um Missverständnissen vorzubeugen. Ob Betriebs- oder Heizkostenabrechnung, Mieterhöhungen, Verdienstbescheinigungen – kurz, alle wichtigen Schriftstücke müssen zugeordnet werden können.

Reichen Sie eine Kopie ein und behalten Sie das Original für Ihre persönliche Ablage.

Aktuelle Maßnahme-Starttermine vom 18. Mai 2011 bis 15. Juni 2011

Die Zugangsvoraussetzungen für die ausgewählten Förderungen sind sehr unterschiedlich. **Bitte informieren Sie sich bei einem Gesprächstermin in Ihrem Jobcenter vor Ort** über weitere, für Sie besonders geeignete Maßnahmen und Möglichkeiten.

Beginn	Inhalt	Zielgruppe
01.06.2011 6 Monate, VZ	ABC – Lesen und Schreiben lernen. Alphabetisierung und Integration für deutschsprachige Erwachsene	Interessierte, die nicht lesen und schreiben können oder nur einzelne Buchstaben kennen
laufend 4 Wochen, VZ	Ausbildung zur Fachkraft für Kommunikation und Kundenservice	Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC, Interesse, am Telefon zu arbeiten
laufend	Bewerbungsbüro	Alle Interessierten der Jobcenter Mettenhof und Gaarden
laufend	Existenzgründung „Leuchtturm“	Alle, die sich selbstständig machen wollen und eine konkrete Geschäftsidee haben
jeden Montag 1 Woche, VZ/TZ	P.R.O.F.I., modulares Selbstlernen	Arbeitssuchende mit konkretem Qualifizierungsbedarf
04.07.2011	Eignungsfeststellung zum Erwerb des Führerscheines Klasse C/CE	Interessierte, die im Besitz des Führerscheines Klasse B (ehemals 3) sind und höchstens 8 Punkte im Verkehrszentralregister haben. Zwingend erforderlich sind bundesweite Verfügbarkeit, gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift sowie technisches Verständnis
Sommer 2011 VZ	unterschiedliche Qualifikationen und Ausbildungen in den Bereichen Alten- und Krankenpflege	Arbeitssuchende mit Interesse an einer pflegerischen Tätigkeit
01.08.2011 24 Monate, VZ	Umschulung zur Hauswirtschafterin / zum Hauswirtschafter. IHK-Abschluss	Arbeitssuchende mit Interesse im hauswirtschaftlichen Bereich ab 20 Jahren mit beruflicher Vorerfahrung
August 2011	Grundausbildung Pflegeassistenten – Grundqualifikation in der Pflege	Arbeitssuchende mit Interesse an pflegerischen Tätigkeiten und der Bereitschaft zu Schicht- und Wochenenddiensten